

Pressemitteilung

ROLF WALZ

»Not For Sale«

Eröffnung: Donnerstag, den 27. Januar 2011, 19 Uhr

Dauer der Ausstellung: 28. Januar – 19. März 2011

Unter dem Titel »Not For Sale« zeigt die Galerie Andreas Binder aktuelle Werke des Künstlers Rolf Walz.

Im Vorspann des Films »The Train« von 1964 werden im Pariser 'Jeu de Paume' die Malereien von Cézanne, Degas, Gauguin, Renoir, Matisse, Van Gogh und anderen von den Wänden genommen, in Transportkisten verpackt und schließlich durch Schablonen mit den jeweiligen Künstlernamen beschriftet. Dabei sind die Hilfsmittel, Werkzeuge und Hände der Nazioffiziere und Soldaten zu sehen, die diesen Kunstraub in den letzten Tagen der deutschen Besatzung der Stadt im Jahr 1944 durchführen. Während die Informationen zu Technik, Musik und Schauspielern diesen Handlungsablauf überlagern, wird erst in der siebten Minute des Films der Name des Regisseurs John Frankenheimer zu den Aufnahmen des leereräumten Museums eingeblendet. Mit dem Zug ist nun die Fracht auf dem Weg zur deutschen Grenze – soll dort jedoch nie ankommen.

Die Vorlagen für die zwölf UV-Digitaldrucke in der Ausstellung von Rolf Walz zeigen den Moment des Ablösens der Schablonen. Durch die Ausleuchtung der Szene entstehen kontrastreiche Bilder. Schwere Schatten liegen auf den Kisten, die jetzt mit Positionsmarkierungen, Ziffern und Nazi-Emblemen markiert sind. Einzelne Filmbilder des Vorspanns werden im Zeitfluss aufgehalten, isoliert, digital bearbeitet und auf Holzplatten gedruckt - ähnlich der Kisten.

Rolf Walz hat auf diese Weise eine »lebendige Fracht« in den Ausstellungsraum transferiert. W.J.T. Mitchells Rede von den »lebenden Bildern« erfährt hier eine eigentümliche Wendung. Das Leben (der Bilder) im Film, das Henri Bergson als dem der alltäglichen Erkenntnis gleichlaufenden Prozess beschrieben hat, wird unterbrochen und stillgestellt, die Illusion der filmischen Bilder als fortlaufende gestört. Und um den Bilderfluss erneut in Bewegung zu versetzen, wird - wie im Film - der Prozess der Beschriftung wiederholt. Rolf Walz verschließt die Kisten nochmals und mit dem Titel der Ausstellung Not For Sale greift er auf die filmische Diegese zurück, um das Verhältnis von Kunstraub und Kunstmarkt kritisch-ironisch zu hinterfragen.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit Texten von Petra Löffler und Thomas Macho.